

Architektur und Theologie

Pharaonische Tempelterminologie unter Berücksichtigung königsideologischer Aspekte

Bearbeitet von
Kirsten Konrad

1. Auflage 2007. Buch. 436 S. Hardcover
ISBN 978 3 447 05436 2
Format (B x L): 17 x 24 cm
Gewicht: 950 g

[Weitere Fachgebiete > Kunst, Architektur, Design > Architektur: Allgemeines](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Kirsten Konrad

Architektur und Theologie

Pharaonische Tempelterminologie
unter Berücksichtigung
königsideologischer Aspekte

2006

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

ISSN 1613-6950

ISBN 3-447-05436-0 ab 1.1.2007: 978-3-447-05436-2

Inhalt

Vorwort	XI
Abkürzungsverzeichnis	XII
Allgemeine Abkürzungen.....	XII
Abgekürzte Literatur.....	XIII
Einleitung	1
1. Einleitende Bemerkungen.....	3
1.1 Abgrenzung der Arbeit	3
1.2 Anmerkungen zur Genese von Termini abendländischer (Sakral-)Architektur.....	4
1.3 Zur Auswahl der in der Arbeit behandelten Termini	6
2. Der Tempel als Gesamtheit	8
2.1 Der Tempel als Wirtschaftsanlage	8
2.2 Der Tempel als Kultanlage	13
2.3 Der Tempel als Versammlungsstätte	15
2.4 Der Tempel als Kosmos	16
2.5 Der Tempel als Leib	20
2.6 Der Tempel als Weg	22
3. Architekturtermini – Das Kriterium Deskription.....	24
3.1. Zum Bildungskriterium Deskription.....	24
3.2 Substantive	27
3.2.1 <i>zh</i> , „Zelt/Laube“ und <i>zh-ntr</i> , „Zelt/Laube Gottes“	27
Exkurs: „Verschriftete Architektur“ und „gebaute Hieroglyphen“	29
3.2.2 <i>k3r</i> , „Kasten“, „kastenförmiger (Raum)“	30
3.2.3 <i>g3j.t</i> , „Kasten“, „kastenförmiger Raum“	33
3.2.4 <i>d3d3(.t)</i> , „der Kopf/die Spitze; die an dem Kopf/der Spitze errichtete Stätte“	36
3.3 Substantivierte (Nominal-)Adjektive.....	56
3.3.1 <i>iwn.jt</i> , „die zum <i>wn</i> -Pfeiler gehörige (Halle)“/ „der zum <i>wn</i> -Pfeiler gehörige (Hof)“	56
3.3.2 <i>w3d.jt</i> , „die zur <i>w3d</i> -Säule gehörige (Halle)“/ „der zur <i>w3d</i> -Säule gehörige (Hof)“	65
Exkurs: <i>wh3</i> und <i>wh3.jt</i> - Zwei unterschiedliche Architekturtermini	70
3.4 Substantivierte Verbaladjektive (Partizipien)	77
3.4.1 <i>wsh.t</i> , „das, was weit ist“	77
3.4.2 <i>hrj.t-ib</i> , „das, was in der Mitte befindlich ist“	84
3.4.3 <i>hnt.j(t)</i> , „das, was vorn befindlich ist“/„das Vordere“	104
4. Architekturtermini – Das Kriterium Funktion	117
4.1 Substantive	117
4.1.1 <i>m3rw</i> , „Ort des (arya/aru)-Löwen“	117
4.1.2 <i>mr.t</i> , „Ort des Machens (= Zeugens)“	154

4.1.3	<i>msḥn(.t)</i> , „Ort, an dem man sich niederlässt“	176
	Exkurs: Die Lokative <i>mr.t</i> und <i>msḥn(.t)</i> – Zwei Stätten des Uranfangs.....	187
4.1.4	<i>šw.t-R^c.w</i> , „Schatten des Re“	188
4.1.5	<i>tzm.t</i> , „das Schützende“	205
4.2	Substantivierte (Nominal-)Adjektive	211
4.2.1	<i>w^cb(.t)</i> , „das, was (kultisch) rein ist“	211
	Exkurs: Mögliche Vorläufer der griechisch-römischen <i>w^cb(.t)</i> -Anlagen.....	215
4.3	Substantivierte Verbaladjektive (Partizipien)	219
4.3.1	<i>ṛrw.t</i> , „das, was sich (apotropäisch gegen Feinde) aufbäumt“	219
4.3.2	<i>bḥn.t</i> , „das, was (be-)wacht“	224
4.3.3	<i>rwj.t</i> , „die Stätte, (von der) aus man sich (fort-)bewegt“	227
4.3.4	<i>sb3(.w)</i> , „das, was (den Weg) bahnt“ / „das, was (sich) öffnet“	230
4.3.5	<i>sbḥ(.w)t</i> , „das, was umschließt/verschließt“	235
	Exkurs: Zur Konzeption von Zu-, Durch- und Ausgängen im Tempel.....	240
5.	Architekturtermini des Tempels Ramses' II. in Abydos.....	246
	Wissenschaftsgeschichte.....	246
5.1	Die <i>in situ</i> erhaltene Architektur und die überlieferten Benennungen	248
5.1.1	Die beiden Pylone und die Tempelhöfe mit dem Portikus	250
5.1.2	Die vier Portikus-Kapellen.....	252
	Exkurs: Zu dem Tornamen	258
5.1.3	Die beiden Hypostyle und die Süd-Nord-Achse	260
5.1.4	Die drei nördlichen Kapellen und der nördliche Neunnischenraum.....	262
5.1.5	Die drei südlichen Kapellen und der südliche Neunnischenraum....	264
5.1.6	Die beiden westlichen Kapellen und das Hauptsanktuar	266
5.2	Weitere Aspekte zur theologischen Ausdeutung des Tempels	270
5.2.1	Zur Benennung der Anlage	270
5.2.2	Zu den unterschiedlichen Aspekten des Gottes Osiris	272
5.2.3	Zur Fünf-Statuengruppe	276
5.2.4	Die Götterkonstellation Osiris – Re und ihre Projizierung auf das Königtum	278
5.3	Ergänzende Auswertung der einzelnen Raumsequenzen.....	280
5.3.1	Ergänzende Ausführungen zu den Tornamen	281
5.3.2	Ergänzende Ausführungen zu den Portikus-Kapellen.....	281
5.3.3	Das Zweiersystem als ein grundlegendes Ordnungsprinzip des Tempels	281
5.3.4	Das westliche Fünf-Raumensemble	283
5.3.5	Die theologische Ausdeutung des Fünf-Raumensembles	287
5.3.6	Ergänzende Ausführungen zur theologischen Konzeption des <i>pr-mnḥ.t</i>	288
5.3.7	Ergänzende Ausführungen zur theologischen Konzeption des <i>pr-nj-sd3.t-ntr</i>	291
5.4	Zur theologischen Verkettung der Kapellenkranzräume	294

5.4.1	Die linearen, Ost-West- bzw. West-Ost ausgerichteten Verknüpfungen	294
5.4.2	Die Süd-Nord- bzw. Nord-Süd ausgerichteten Verknüpfungen	294
5.4.3	Die nördliche und südliche Kapellenzeile als steingewordener Königsname	295
5.5	Zur Einbindung der Onuris-Kapelle	298
5.6	Die Götterkreise und der König	300
5.6.1	Die Neunheiten	300
5.6.2	Die Dreißigkeit	301
5.7	Resumé	303
5.8	Epilog: Der Tempel Ramses' II. im Vergleich	307
5.8.1	Zur Denomination, Architektur und den Architekturtermini des Ramesseums – Ein kurzer Abriss	307
5.8.2	Der Vergleich der abydenischen Anlage mit dem Ramesseum	309
6.	Ergebnisse	311
6.1	Ergebnisse zu den einzelnen Termini	311
6.1.1	Die deskriptiven Termini	311
6.1.2	Die funktionalen Termini	313
6.2	Allgemeine Ergebnisse zur Genese ägyptischer Tempelterminologie	316
6.3	Ergänzende Ergebnisse	317
6.3.1	„gebaute Hieroglyphen“	317
6.3.2	Die Nachbildung des Bauprozesses in Szenenbeischriften	318
6.3.3	Zur Deutung von Architektur als „gebaute Königsnamen“	318
6.3.4	Zur Bedeutung der Zahlensymbolik	318
6.3.5	Zur Bedeutung der Farb- und Materialsymbolik	319
6.3.6	Zeitliche und kosmische Konnotationen von Architekturelementen	319
6.3.7	Neue Lesungen von Denominationen und Architekturbezeichnungen	320
6.3.8	Neue Verortung von <i>Šj-nj-pr-ʿ3</i>	321
6.3.9	Ein mögliches, heute verlorenes thebanisches Heiligtum Echnatons aus Kalkstein	321
6.3.10	Eine weiterführende Deutung der vier <i>Mšḥn.t</i> -Göttinnen	321
6.4	Epilog – Ausblick: Komposita	321
6.5	Epilog – Ausblick: Statistische Auswertung	322
	Anhang - Tafeln	325
	1. Tafeln zu den einzelnen Termini	325
	2. Tafeln zum Tempel Ramses' II. in Abydos	334
	Anhang – Literatur und Index	343
	1. Literaturliste	343
	2. Index	383
	Sachindex	383
	Gottheiten und verwandte Begriffe	388

Könige, Königinnen, Kaiser	390
Privatpersonen	391
Toponyme und Völker	392
Museen und Sammlungen	394
Ägyptische Wörter	394
Textkorpora	400

Einleitung

„Egyptians did not use building terms very consistently.“

Diese Wertung zur Verwendung der Termini bei der Bezeichnung altägyptischer Architektur, die HAENY in einem Beitrag zu den Totentempeln des Neuen Reiches äußerte,¹ stand am Ausgangspunkt der Beschäftigung mit Architekturbegriffen. Bei der Lektüre von Dedikationsinschriften und anderen Quellen,² in denen Tempel bzw. deren Räumlichkeiten bezeichnet sind, entsteht der Eindruck, dass deren Einzelemente gleichzeitig mit mehreren Fachtermini besetzt sein können.³ Diese vermeintliche Inkonsistenz, die beispielsweise auch SHUBERT in seiner Rezension zur Bearbeitung von PATRICIA SPENCER anmerkt,⁴ ist bedingt durch die unterschiedlichen Kriterien, Funktionen und Aspekte, unter denen der Tempel bzw. dessen Raumsequenz jeweils angesprochen wird.

Aufgrund dessen soll im Folgenden zunächst an einer Auswahl von Begriffen erörtert werden, nach welchen Gesichtspunkten die Ägypter selbst Fachtermini zur Benennung von Tempelarchitektur verwendet haben. In einem zweiten Schritt wird am Beispiel des Tempels Ramses' II. in Abydos unter besonderer Berücksichtigung der Architekturtermini eine Analyse eines ägyptischen Tempels erstellt. Im Rahmen dieser Einzelbetrachtung ist auch der Frage nachzugehen, in welcher Weise die in den Texten der Anlage überlieferten Architekturbegriffe in diesem Tempel zu verorten sind.

Jede Bearbeitung von Architekturtermini wird entscheidend von der Beleglage bezüglich altägyptischer Architektur beeinflusst. Aus der Zeit des Alten Reiches ist die ägyptische Tempelarchitektur zwar archäologisch nachweisbar, jedoch heute nur bis auf wenige Ausnahmen⁵ ergraben. Aufgrund dieser Beleglage können die ursprünglichen Baukonzeptionen nach architektonischen Gesichtspunkten noch nicht analysiert⁶ und bis heute nur anhand tradierter archaischer Architekturtypen rekonstruiert werden.⁷ Die beiden alten Reichsheiligtümer *pr-wr* und *pr-nw* beispielsweise, ursprünglich vermutlich aus vergänglichen Materialien gefertigt, sind erst unter Djoser als massive Scheinsteinbauten in der Totentempelanlage dieses Königs errichtet und hierdurch erstmalig auch als Baukörper greifbar.

1 HAENY, Mortuary Temples, 97.

2 Etwa die Stele Amenophis' III. aus seinem thebanischen Totentempel: Urk. IV, 1646.1–1657.8:562.

3 HAENY, Mortuary Temples, 102.

4 S. B. SHUBERT, Rez. zu SPENCER, Temple, in: JNES 47, 1988, 199.

5 Vgl. dazu beispielsweise den Satet-Tempel auf Elephantine.

6 B. J. KEMP, Ancient Egypt, London/New York 1989, ND 1991, 64–83; D. O'CONNOR, The Status of Early Egyptian Temples: an Alternative Theory, in: R. FRIEDMAN, B. ADAMS (eds.), Followers of Horus (Gs Hoffman), Oxford 1992, 83–98, bes. 93, 95f.

7 B. J. KEMP, Ancient Egypt, London/New York 1989, ND 1991, 95; J. BAINES, Temples as symbols, guarantors and participants in Egyptian civilisation, in: S. QUIRKE (ed.), The Temple in Ancient Egypt, London 1997, 219–23.

Viele der oftmals in Stein errichteten Bauten des Mittleren Reiches waren undekoriert und sind heute nur noch als Fragmente in den Fundamenten späterer Kultanlagen erhalten.⁸ Aufgrund dieser Beleglage der Architektur des Alten und Mittleren Reiches liefern die Anlagen des frühen Neuen Reiches die Mehrzahl der Zeugnisse, die in ihrer genuinen Architektur erhalten sind,⁹ jedoch auf der Tradierung der Konzepte des Alten und Mittleren Reiches basieren dürften.¹⁰ Die in der vorliegenden Bearbeitung behandelten Architekturtermini datieren aus dem gesamten Zeitraum der altägyptischen Kultur, zumeist jedoch aus dem Neuen Reich bzw. der griechisch-römischen Zeit.

8 D. ARNOLD, Die Tempel Ägyptens, Augsburg 1996, 18. Sowohl der guterhaltene Tempel von Qasr el-Sagha (DI., DO. ARNOLD, Der Tempel Qasr el-Sagha, AV 27, 1979) als auch die Anlage Amenemhets III. und Amenemhets IV. in Medinet Madi (ARNOLD, Wandrelief, 46, 98, 116f., Taf. IV (5); A. BADAWY, A History of Egyptian Architecture, The First Intermediate Period, the Middle Kingdom, and the Second Intermediate Period, Part II, Berkley/Los Angeles 1966, 73–5; E. BRESCIANI, s.v. Medinet Madi, in: LÄ III, Sp. 1271–3 (mit Literatur), können in diesem Zusammenhang als Ausnahme gelten.

9 B. J. KEMP, Ancient Egypt, London/New York 1989, ND 1991, 94.

10 ARNOLD, Wandrelief, 117 (Verweis auf Medinet Madi).